

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

99 (28.2.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitmas größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler, Karlsruhe, Hauptstraße 10. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Kuhn, für badische Politik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Volderauer u. für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe. B. Berliner Bureau: Berlin W. 18.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Böttcher-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Vorkasse-Adressen nach Karlsruhe u. Marzplatz. Brief- oder Telegramm-Adressen lauten nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich, drei und sechs Monate 1.80, vierteljährlich 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postamt 1.80, durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus abgeh. 2.50, 5 ständige Nummern 5 Pfg., höhere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kleinanzeigen 25 Pfg., die Kleinanzeigen 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 W. b. Seite. Bei Beschränkungen tariflicher Natur, bei der Nichterfüllung des Preises, bei unrichtigen Angaben und bei sonstigen Umständen tritt.

Nr. 99. 1. Blatt. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 28. Februar 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 98 umfasst 16 Seiten mit Nr. 9 der Beilage „Nah und Fern“; die Abendausgabe Nr. 99 umfasst ein 1. und 2. Blatt mit Unterhaltungsblatt Nr. 18, zusammen 20 Seiten; im ganzen 36 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Die Ozeanreise des Prinzen Heinrich von Preußen.“ (Illust.) — „Aus der Geschichte der Justizkammer.“ — „Lirana.“ (Illust.) — „Diplomaten-Anekdoten.“ — „Explosionskatastrophe in Rummelsburg.“ (Illust.) — „Die deportierten Südafrikaner.“ (Illust.) — „Ein moderner Ketzler in Hindustan.“ — „Deutsche Militärmission für die Kamerunische Republik.“ (Illust.) — „Der neue russische Finanzminister Barf.“ (Mit Porträt.) — „Räufele.“

Der Wahlkampf in Frankreich.

Von unserem Korrespondenten. Paris, 27. Febr. In wenigen Wochen werden in Frankreich die allgemeinen Wahlen stattfinden. Die Deputiertenkammer liegt in ihren letzten Zügen und muß, so will es die Verfassung der französischen Republik, ihr Leben spätestens am 31. Mai dieses Jahres aushauchen. Nach dem Wahlgeseh vom 16. Juni 1885 — das neue Wahlgeseh, das seit Jahren beraten wird, ist noch nicht angenommen und wird deswegen noch nicht in Anwendung kommen können — müssen die Neuwahlen in den 60 Tagen geschehen, die dem Kammerende vorausgehen, und beide Wahlgänge müssen spätestens am 1. Juni beendet sein. Bei den letzten Wahlen, so in den Jahren 1910, 1906 und 1902, pflegte man diesen sechszwanzigjährigen Zeitraum stets vom 1. April an zu rechnen. Da von dieser Wahlperiode die ersten zwanzig Tage den Deputierten für ihre Wahlkampagne eingeräumt sind, und da andererseits die Wahlen stets an einem Sonntag vor sich gehen müssen, so hätte der erste Wahlgang am 26. April stattzufinden. Man ist jedoch nicht abgeneigt, die Wahlen schon früher erfolgen zu lassen, indem man die Kammereröffnung schon am 15. März beendet und die Wahlperiode von diesem Tage an zu rechnen beginnt, denn mit der jetzigen Kammer, in der nur noch erbitterte Parteikämpfe ausgefochten werden, ist nichts Rechtes mehr anzufangen, und es ist keine Aussicht vorhanden, daß sie das Budget für 1914 noch erledigen könnte. So trägt man sich denn in politischen und Regierungskreisen mit dem Gedanken, die Wahlen, wenn möglich, schon Anfang April vorzunehmen; doch hat die Regierung noch keine Entscheidung gefällt; vermutlich deshalb nicht, weil sie nicht sicher ist, ob sie bei den Wahlen noch am Ruder sein wird. Bei dem nahen Termine der Wahlen ist es natürlich, daß die Parteien sich allmählich für den bevorstehenden Kampf zu gruppieren beginnen. Die Sozialisten sind es, die auf ihrem Kongreß von Amiens als erste die Wahlparole ausgaben. Die französischen Sozialisten standen vor der wichtigen Frage, ob sie die alte Wahlparole mit den Radikalen, wie sie einst in den Tagen von Combes befolgt worden war, erneuern und ein Wahlbündnis mit den benachbarten Gruppen der Linken ab-

schließen sollten oder nicht. Die Sozialisten und Radikalen sind sich über zwei Tagesfragen der inneren Politik nicht einig. Die Sozialisten sind für die Einführung der Proportionalwahl, die von den Radikalen auf das heftigste bekämpft wird, und sie wünschen ferner eine schnelle Rückkehr zu der zweijährigen Dienstzeit. Die geeinigte radikale Partei hat sich auf ihrem Parteitag von Pau zwar auch für eine Rückkehr zur zweijährigen Militärdienstzeit ausgesprochen, aber das radikale Ministerium, das inzwischen zur Macht gelangte, hat sich notwendig Weise für eine lokale Durchführung des neuen Militärgesetzes erklärt. Aus diesem Dilemma wird man wahrscheinlich nun den Ausweg finden, daß die Radikalen sich in ihrem Wahlausruf für die Rückkehr oder wenigstens für eine stufenweise Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit erklären, während die Sozialisten ihrerseits die Frage der Proportionalwahl bis nach den Wahlen zurückstellen, womit das Kompromiß gefunden wäre. Eingeweihte Kreise versichern, daß ein geheimes Abkommen solchen Inhaltes bereits zwischen den beiden Parteien bestehen soll. Auf jeden Fall hat die sozialistische Partei auf ihrem Kongreß von Amiens beschlossen, den einzelnen Lokalkomitees bei den Stichwahlen zu erlauben, nach Gutdünken Kompromisse mit den Kandidaten abzuschließen, die sich dem sozialistischen Ideal am meisten nähern, was mit anderen Worten bedeutet, daß die Sozialisten zu einem Bündnis mit den Radikalen für die Stichwahlen bereit sind.

Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß die französischen Sozialisten die deutsch-französische Annäherung in ihr Wahlprogramm eingeschrieben haben und mit dieser ersten Parole in die Kampagne einzutreten werden. Es wird interessant sein, zu erfahren, ob die Radikalen ihnen in dieser Hinsicht folgen und mit einem ähnlichen Programmpunkt vor das französische Volk treten werden.

Die geeinigte radikale und radikal-sozialistische Partei hat ihre Wahlparole vorläufig noch nicht ausgegeben, vermutlich deshalb nicht, weil sie den Ausgang der Kammereröffnung abwarten will. Denn in diesen letzten Tagen der Deputiertenkammer wird sich noch ein Vorkampf abspielen, der sehr wesentlich ist und dessen Ausgang nicht vorausgesehen werden kann. Es handelt sich um die Frage, wer für die Wahlen an der Regierung sein soll und unter wessen Einfluß also die Wahlen vor sich gehen werden. Da zwischen Sozialisten und Radikalen der Pakt abgeschlossen ist, so sieht die jetzige radikale Regierung als Feinde sich nur der Rechten und der sogenannten „Föderation der Linken“ gegenüber. Wie bekannt, haben unter diesem zweideutigen Namen die früheren Ministerpräsidenten Barthelemy und Briand einige gemäßigte republikanische Elemente um sich geschart mit dem Zwecke, das radikale Ministerium zu stützen. Dieser Vorkampf wird jetzt in den letzten parlamentarischen Debatten ausgefochten werden und es wird sich dabei entscheiden, ob die Wahlen von Herrn Caillaux oder von Herrn Briand gemacht werden sollen.

Badische Chronik.

△ Karlsruhe, 28. Febr. Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst ist auf Dienstag, den 21. April d. So. festgesetzt. Gesuche um Zulassung sind spätestens bis

zum Samstag, den 21. März, mit den erforderlichen Belegen bei dem betreffenden Bezirksamt einzureichen. Es wird dabei darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung der Kandidaturen allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzelnen Stellen erfolgte.

△ Ettlingen, 28. Febr. Wie dem „M. C.“ mitgeteilt wird, hat der Gemeinderat beschlossen, als Umlagesatz für Viegen- schaft- und Betriebsvermögen wieder 30 Pfg. für Kapitalver- mögen 15 Pfg. und für Einkommen 48 Pfg. zu erheben.

△ (Zornheim (A. Ettlingen), 28. Febr. In der letzten Bürgerausschusssitzung fand die Vorstellung des neugewählten Bürgermeisters Fittler statt. Darnach erfolgte die Beratung des Gemeindevoranschlags für 1914, der zu wesent- licher Debatte keinen Anlaß gab.

△ Söllingen (A. Durlach), 28. Febr. Die Umlage mußte hier von 43 auf 46 Pfg. erhöht werden. Bemerkenswert ist, daß die Viegenenschaftswerte unserer Gemarkung, sowie der Einkommensteuervorschlag in die Höhe gingen, während das Kapital- und Betriebsvermögen einen Rückgang aufzuweisen hat. Im nächsten Jahre ist eine Verschiebung zu erwarten, da der Beitragsbeitrag ein Mehrvermögen von ca. 200 000 Mark ergeben hat.

△ Schwenningen, 28. Febr. Der städtische Voranschlag für das Jahr 1914 sieht den gleichen Umlagesatz von 47 Pfg. im Vor- jahr vor. Die Gesamteinnahmen betragen 175 000 Mk. Die Gesamt- ausgaben 414 692 Mk.

△ Heidelberg, 28. Febr. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, bei dem Bürgerauschuss die Mittel für den Bau einer elektrischen Straßenbahn Heidelberg — Eppelheim — Pfaffstätt — Schwenningen anzufordern.

△ Heidelberg, 28. Febr. Die Kommission zur Vorberei- tung der Wahl des 1. Bürgermeisters hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, Herrn Bürgermeister Wielandt als Kan- didaten vorzuschlagen.

△ Heidelberg, 28. Febr. Die deutsche Gesellschaft für Kruppel- sorge wird in der Pfingstwoche in Heidelberg einen Kongreß abhalten. Ueber die näheren Programmpunkte sowie über den Tag des Kon- gresses wird am Sonntag die in Berlin tagende Sitzung der deutschen Gesellschaft für Kruppelsorge beschließen, an der auch Prof. Vulpinus teilnehmen wird.

△ Weinheim, 28. Febr. Der mit der Oberheinschen Eisen- bahn-Gesellschaft A.-G. wegen Versorgung der Stadt Weinheim mit elektrischer Energie abzuschließende Vertrag wurde vom hiesigen Ge- meinderat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

△ Steinbach (A. Wertheim), 28. Febr. Gestern nacht gegen 12 Uhr entstand in der Scheuer des Alois Hirsch ein Brand, dem die Scheuer und Giebelhalle zum Opfer fiel. Das Wohnhaus wurde dank des kräftigen Eingreifens der rasch zu Hilfe eilenden Feuerwehren von Hundheim und Kilsheim gerettet. Man vermutet Brandstiftung.

△ Emmendingen, 28. Febr. Da in den Sitzungen des Gesamt- vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse die Wahl eines Vor- sitzenden des Vorstandes nicht zu Stande kam, wurde vom Verfas- sungsamt Karl Schmidt, Wälfentat und Vorstand des Stadtmusik- vereins zum Vertreter des Vorstandes ernannt. Schmidt wird mit Wirkung vom 1. März ab die Geschäfte auf Kosten der Kasse bis zu einer gültigen Wahl führen.

△ St. Georgen, 28. Febr. Im Alter von 73 Jahren ist vorgestern hier Herr Fabrikant Tob. Bäuerle sen. gestor- ben. Geboren in der Filialgemeinde Stodwad, aufgewachsen unter den allereinfachsten Verhältnissen einer zahlreichen

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Bürg.

(Copyright 1912 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

Manchmal blieb Gemma sinnend stehen und blickte zu Boden. Aber dann wurden ihre Züge so weich des Nachdenkens, und wenn sie aufblickte, stand ein sicheres Leuchten in den frohen Augen.

Das Zimmer hatte unterdes nur wenig noch von der Eigen- art seiner Bewohnerin behalten, und nachdem sie den Reise- koffer verschlossen hatte, verließ sie es, ohne sich auf der Schwelle noch einmal umzusehen.

In Gemmas Augen stand so viel Entschlossenheit, daß die alte Baronin, so gut sie ihre selbstwillige Tochter kannte, doch ein wenig erschrak.

„Kind, Du bist spät; es ist bald Mittagszeit.“

„Mutter, ich habe nicht an die Zeit gedacht seit gestern.“

Die Baronin horchte auf den ruhigen Klang der vollen Stimme, und ward selber darüber ruhiger.

„Was quält Dich, Gemma?“ fragte sie, dennoch ein wenig hilflos, wie sie immer gegen ihre so sichere und seit Jahren und Tagen unabhare Tochter war.

„Nichts quält mich mehr. Ich bin mit mir im Reinen und möchte Deinen Rat, Mutter, ob ich auch recht handeln werde.“

„Du liebes Kind, da fragst Du mich?“

„Was Dir Deine alte Mutter raten kann, soll gewiß ge- schehen. Aber Du bist so ruhig, so anders, Gemma; fast eine Angst fühl' ich bei Dir.“

Die Tochter nahm ihre Mutter bei der Hand und führte sie zum Sofa.

„Also höre: Gestern war Elman . . . der Baron Bären- sprung . . .“

„Sage Du ruhig Elman,“ streichelte die Mutter ihr die Hand und atmete leise auf.

„Er war wieder da, am Bärensprunggrabe draußen, und machte mir einen Antrag, wie Ihr es wohl nennt. Ganz so mag es nicht vor sich gegangen sein; ich weiß das nicht mehr, Mutter, und es ist ja wohl auch gleichgültig. Ich hatte viel an ihn gedacht nach seinem Besuche, wo er . . . wo ich . . .“

Mutter, erinnere Dich noch an den roten Husarenkittel . . . damals?“

„Kind, das ist doch schon ein halbes Menschenleben her. Mußt das nicht immer wieder aufwählen. Ja, ich habe daran gedacht, wie Du, und habe Dich darum auch gleich verstanden und bei Deinem Vater entschuldigt.“

Die alte Frau schlang den Arm zärtlich um ihre große, kluge Tochter und zog sie an sich.

Gemma fuhr ruhig fort:

„Elman hatte mir so leid getan, als er neulich wegging von uns, und ich habe viel über ihn und mich nachgedacht. Gestern habe ich ihm gesagt, weshalb ich so abscheulich gewesen bin. Dann war wohl kein Geheimnis mehr zwischen uns. Er sprach von einer Unruhe nach mir, er wäre nicht mehr sicher und last- bütig im Flugzeug, sie hätten ihn weggeschickt, sein . . . sein Liebesverhältnis in Ordnung zu bringen, denn sein Dame müsse doch Vernunft annehmen.“

Da hab' ich ihm versprochen, Mutter, daß er heute meine Antwort haben soll.

Und ich will sie ihm selber bringen.“

Erschrocken ließ die Mutter ihren Arm von Gemmas Schul- ter gleiten.

„Du willst . . .?“

Sie ließ es still geschehen, daß Gemma die Hände der Ent- setzten nahm, den Kopf weich und leise hinbettete und vor ihr auf den Teppich niederkniete.

Aufblickend in das erschrocke, tränenerfüllte Auge der Mutter sprach das schone Mädchen ihres Lebens Glück und Beichte aus. Und der Mutter dünkte es, als wäre ihre große selbstbewußte Tochter wieder ein kleines, ganz kleines Kind, das ihr zu Füßen spielte, und wiederum, als blicke sie in die Seelentiefen eines wahrhaft guten und seltenen Menschen, eines echten Weibes. Das schürfte mit seinen Händen tief hinab in den Born des Lebens, reichte ihr lächelnd Früchte, köstliche Früchte des Glückes auf funkelnden goldenen Schalen herauf ins flammende Licht der strahlenden Sonne.

„Mutter, ich bin ein Weib wie Du und fühle, wie Du einig gefühlt hast in meinen Jahren. Ich habe in diesem Hause viel Freude und Seligkeit, nachher so viel Kummer und Tränen gesehen. Was Glück heißt, wohnt längst draußen bei unserem Ferdinand, bei den anderen Menschen. Das Leben und das Glück haben uns hier vergessen. Ganz arm und einsam bin ich geworden hier. Ich hatte längst das Stoffen verlernt. Nun ist es doch noch einmal zu mir gekommen, das Leben draußen, Mutter, das Glück. Elman Bärensprung, ich lehne mich mit allen Sinnen nach ihm. Er ist unruhig um mich, und mein Herz nicht in solchem Begehren nach ihm, daß ich fürbe, wenn ich ihn verlöre. Eines aber weiß ich auch, Mutter: Hier ist Feindschaft, die allerwegen nach mir lauert, Klatsch und Lüge, Kleinläubigkeit, die einen Menschen morden kann. Wenn er wieder kommt, um mich nicht, fängt ein Feilschen, Heucheln und Lügen an. Das Ende wird wie damals sein.“

Aber er, er ist in Gefahr seines Todes, alle Tage und alle Stunden. Wenn er nun stirzt, wie die andere, wie sie alle

Familie, hat er es vom gewöhnlichen Uhrmachergehilfen zu einem der größten Industriellen der Schwarzwald-Uhren-Industrie gebracht.

Mannheim, 28. Febr. Nach vorausgegangenem Wortwechsel feuerte gestern nacht 11 Uhr ein 30 Jahre alter verheirateter Tagelöhner aus Sandhofen auf der Sandhofer Straße daselbst einem 33 Jahre alten ledigen Fabrikarbeiter einen Revolvererschuss ins Gesicht und verletzte ihn erheblich.

Freiburg, 28. Febr. Einen beachtenswerten Beschluß in Sachen der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe faßte das hiesige Kaufmannsgericht in seiner vorgestrigen Vollsitzung.

Freiburg, 28. Febr. Erloschen hat sich gestern vormittag aus noch unbekanntem Grund in seiner Wohnung in der Rheinstraße ein Studierender der Medizin aus Berlin.

Mühlheim, 28. Febr. Der Arbeiterfortbildungsverein beschloß, in den Tagen vom 15.—17. August sein fünfzigjähriges Stiftungsfest zu feiern und dazu sämtliche Landesvereine einzuladen.

Schopfheim, 27. Febr. Der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wird sich auch eine historische Abteilung anschließen. In dieser wird das Stadtarchiv aus seinen reichen Beständen eine größere Anzahl interessanter alter Urkunden zeigen.

Konstanz, 28. Febr. Die bayerische Regierung hat dem internationalen Rheinschiffahrtsverband in Konstanz 10000 Mark als Zuschuß zu den Kosten der Projektierungsarbeiten für die Oberrheinregulierung überwiesen.

Hilfsverein für entlassene Geisteskrante in Baden.

Karlsruhe, 28. Febr. Im Ministerium des Innern tagte vor einigen Tagen unter dem Vorsitz von Geheimrat Schüle der Ausschuß des Hilfsvereins für entlassene Geisteskrante.

Der Rechenschaftsbericht über das Vereinsvermögen brachte ein befriedigendes Resultat. Auch im Berichtsjahre konnte ein kleiner Teil der Einnahmen dem Reservefond zugewiesen werden.

enden, diese Kränen! Wenn er stürbe... wenn er... ehe wir — — —?

Stammelnnd brach sie ab, senkte den Kopf tief herab und sprach es unter heißen Tränen in den Schoß der Mutter:

„Dann hätte ich ihn um sein Glück betrogen, hätte uns beide verzerrt!

Und er ist so gläubig!“

Sie hob das Gesicht und nahm die Hände der Mutter voll Vertrauen leise von ihren Schläfen, richtete sich auf und hielt die beiden schmalen, zitternden Mutterhände fest in den ihren.

„Darum, Mutter, sage mir, ob ich recht an uns handle, wenn ich schon heute zu ihm gehe. Für immer.“

Weinend lag ihr die alte Baronin an der Brust und umflammerte schluchzend ihre heldische Tochter.

Gemma blickte auf den grauen Mutterstoppel an ihrem Herzen nieder.

„Mutter, ich weiß: Viel wage ich und bringe vielleicht ein Opfer, wo es nicht gefordert wird. Aber ich weiß auch das Eine gemiß: Wenn wir uns jetzt hier verloben, wird alles kommen, wie es kommen muß. Der Vater — — ich verzeihe es ihm, — wird sich darauf besinnen, daß ich einen reichen und vornehmen Bräutigam habe, meine Brüder werden sich plötzlich meiner erinnern. Und Esmann wird über all dem an mir zweifeln lernen.“

Soll ich denn Zeugin sein, still zusehen, wie sie mir alle mit ihren selbstfüchtigen Händen mein Glück zerbrechen? Und er? Wenn ihn mein Ja und Euer Segen nun erst recht tief in Unruhe und Zweifel stürzen! —

Mutter, ich gehe den Weg, den Ferdinand gegangen ist.

Ich will den Fluch des Vaters auf mich nehmen. Du kannst mir nicht zürnen, denn Du hast mich geboren, und ich werde selber Kinder gebären, die mich einmal vor ihr Schicksal stellen und sagen: Entscheide Dich für uns gegen alle, denn Du hast uns in Schmerzen geboren!

Jahr 1914 wurden den Anstalten Emmendingen und Wiesloch je 2000 Mark, der Klinik Freiburg 1800 Mark, jener in Heidelberg 1500 Mark zur Verteilung zugewiesen.

Bei der Beratung über die fernere Tätigkeit des Vereines wurde ausgeführt: Daß die Geisteskrankheiten in besorgniserregender Weise zunehmen, ist allgemein bekannt. In gleichem Maße wie die Bedeutung und Notwendigkeit der staatlichen Fürsorge für diese Wächst, nehmen auch die Aufgaben des Vereines zu.

Der Hansabund und das Vermögenssteuergesetz

Karlsruhe, 28. Febr. Vom Badischen Landesverband des Hansa-Bundes wird uns geschrieben:

Unter badisches Vermögenssteuergesetz enthält eine Reihe von Bestimmungen, die von Gewerbe, Handel und Industrie als bittere Ungerechtigkeiten empfunden werden.

Soweit die erwähnten Vergünstigungen dem mittleren und kleineren Bauernstande zugute kommen, kann man sich damit im allgemeinen Staatsinteresse zufrieden geben.

Von der Luftschiffahrt.

Konstantinopel, 28. Febr. (Tel.) Der Flieger Zetki, der gestern mit dem Leutnant Sadik von Damaskus zu einem Flug nach Jerusalem aufgefliegen war, ist unter zertrümmertem Apparat in der Nähe von Samaria tot aufgefunden worden.

Der erste Aufstieg des Luftschiffes „Schütte-Lanz 2“.

(Eigene Drahtnachricht.)

1. Mannheim, 28. Febr. Das Militär-Luftschiff „Schütte-Lanz 2“ wurde heute früh 8 Uhr aus der Luftschiffhalle gebracht.

Da aber alles tadellos funktionierte, entschloß man sich noch zu einem Flug über die Stadt Mannheim.

Das Luftschiff hatte auf seiner Fahrt eine höchste Höhe von 475 Meter bei Symmetrien erreicht.

Da schlang die alte Baronin ihre Arme fest, ganz fest um sie und sah gläubig zu ihr empor.

„Gemma, Dich segne Dein Gott, der Dich führt!“

Stumm standen Mutter und Tochter in ihrer Umarmung. Sie läugten einander in Ehrfurcht und Ehen.

„Ich habe alles bedacht“, löste sich Gemma sanft aus den Armen der Mutter, „Du mußt keine Sorge um mich haben, auch wenn der Vater — —; ich miete mir schon heute ein bescheidenes Zimmer in der Stadt, ein paar Goldstücke habe ich ja und kann aushalten, bis das andere alles erledigt ist.“

Die Mutter wandte sich ab, ihre Tränen zu verbergen.

„Verzeih“, ich hätte Dir so gern die Hochzeit ausgerichtet; Du bist meine einzige Tochter, mein letztes Kind.“

„Das hängt nun alles von Esmann ab, liebe Mutter.“

„Er ist gut, er wird... aber wenn er stürzt und stirbt... wenn Du...!“ jammerte die Baronin.

„Gott wird uns schützen, Mutter“, sagte Gemma in stiller Ergebenheit und zog die Mutter an sich.

Die beiden Frauen saßen in vertrauten, treuen Gesprächen, bis der Abend über dem Walde herausdämmerte.

Da nahm Gemma Abschied. Bis ans Parktor im Walde gab ihr die Mutter das Geleit. Beide waren gefaßt und drückten sich treu die Hände wie zwei gute, echte Freunde.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Zeitung.

Das Regereichreich an der Goldküste. Auf Veranlassung der britischen Regierung hat das amerikanische Justizministerium eine eingehende Untersuchung über die in Vorschlag gebrachte Gründung eines Regereichreichs an der Goldküste von Afrika angeordnet.

Händen des Kapitäns Honold. Außerdem befanden sich in der Gondeln: die Militärabnahmekommission, der Konstrukteur Geh. Rat Professor Dr. Schütte, die Diplomingenieure Christian, Dr. Bleisken, Dr. Helfrich, ein Steuermann und acht Monteure, im ganzen 25 Personen.

Das Luftschiff gleicht einer grau-gelben Zigarre und ist gegenüber dem ersten „Schütte-Lanz“ länger und schlanker. Es besitzt 5 Gondeln, nämlich drei in der Längs- und zwei in der Quertage, die wie Flossen eines Fisches aussehen.

Der Fahrtverlauf des Luftschiffes „Schütte-Lanz 2“ war in jeder Beziehung glänzend. Motore, Propeller und Steuerfunktionierten tadellos. Zu der Landung hatten sich inzwischen auf der Luftschiffwerft eine Anzahl Gäste eingefunden; darunter auch der Oberst des Mannheimer Grenadierregimentes. Herr Dr. Karl Lanz gratulierte Herrn Prof. Dr. Schütte bei der Landung zu dem glücklichen Verlauf der ersten Probefahrt und der Oberst des Grenadierregimentes Nr. 110 überbrachte dem Erfinder und Konstrukteur die Glückwünsche des Regimentes.

Vermischtes.

Berlin, 28. Febr. (Tel.) In der Druckerei des „Vorwärts“ brach heute ein Brand aus, der eine Betriebsstörung zur Folge hatte.

Potsdam, 28. Febr. (Tel.) Zwei Frauen aus Rowawes, welche sich gestern in den Wald begeben hatten, um Holz zu sammeln, wurden heute mittag mit Krähwunden im Gesicht und mit durchschnittenen Kehlen in der Nähe des Teufelsees tot aufgefunden.

Magdeburg, 28. Febr. (Amtlich. Tel.) Heute vormittag 9 Uhr wurden beim Bahnhof Magdeburg-Neustadt bei der Kabelleitung durch den Sitzzug 38 ein Aushilfsweichensteller und vier Arbeiter überfahren.

Stade, 28. Febr. (Tel.) Hier wurde heute der 30-jährige Barbier Kaiser hingerichtet, der am 1. Juli vor. Js. an einem fünfjährigen Mädchen einen Lustmord begangen hatte.

Prag, 28. Febr. (Tel.) In Matow in Südböhmen erdroffelte der Landwirt Lukway seinen Sohn aus erster Ehe, schloß seinen zweiten Sohn nieder und verletzte sich dann selbst schwer durch einen Revolvererschuss.

Rom, 28. Febr. (Tel.) In der Kirche von Poenza hat sich ein furchtbarer Brandsturm abgepielt, indem eine verlassene junge Bäuerin die Mutter ihres nach Amerika ausgewanderten Verführers während der Messe durch vier Revolvergeschosse tötete.

Paris, 28. Febr. (Tel.) Das Schloß des Grafen Desford bei Piombino ist gestern nacht von zwei Dieben heimgesucht worden. Die Verbrecher drangen während eines heftigen Sturmes in den Garten des Schlosses, erkletterten auf mitgebrachten Strickleitern die hohe Mauer und drangen in das Kontor der Gutsverwaltung ein.

Petersburg, 28. Febr. (Tel.) In Werchnioulouze im Gouvernement Baronskaja brach eine Räuberbande ins Bürgermeisterei ein, ermordete 6 Personen, raubten mehrere Tausend Rubel und jündeten schließlich das Haus an, das voll kommen in Flammen aufging.

Der Eisenbahnerstreik in Lissabon.

Madrid, 28. Febr. (Tel.) Obwohl die telegraphischen Verbindungen mit Portugal jetzt vollkommen unterbrochen sind, so liegen doch von, aus Lissabon kommenden Reisenden genügende Nachrichten vor, um sich über die Zustände in Portugal ein einigermaßen klares Bild machen zu können.

250 schwarzen Auswanderern an Bord, denen Chief Sam Anteile an der African Settlement Company verkauft haben soll. Die amerikanische Regierung ist der Ansicht, daß sie kein Recht hat, die Negerauswanderung zu verbieten.

Calendar for March 1914. Includes a small illustration of a landscape with a building and trees. The calendar grid shows days of the month with columns for Sunday (Sb.), Monday (M.), Tuesday (D.), Wednesday (M.), Thursday (D.), Friday (F.), and Saturday (Sb.).

worden sein. Sehr viele Streikende, unter denen sich auch eine Anzahl Anarchisten befindet, sind verhaftet worden.

Gestern abend besetzten Truppen alle strategischen Punkte Lissabons. In den äußeren Stadtteilen hörte man deutlich Gewehrfeuer.

Berlin, 28. Febr. Die portugiesische Gesandtschaft teilt mit: Die Nachrichten von Aufständen in Portugal sind nicht zutreffend.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Meg, 28. Febr. v. Winterfeldt, Generalleutnant und Kommandeur der 17. Division in Schwerin, ist zum Gouverneur von Meg ernannt worden.

Tokio, 28. Febr. Der Geschäftsführer der Firma Siemens-Schudert in Tokio, Herrmann, wurde gegen eine Bürgschaft von 4000 Mark, die ein japanischer Adokat zur Verfügung gestellt hat, freigelassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Febr. Am Bundesratstag: Minister von Breitenbach. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Min.

Zunächst wird die Rechnung über den Haushaltetat des Schutzgebietes Kiautschau ohne Debatte der Kommission überwiesen.

Darauf wird die 2. Beratung des Stats der Reichseisenbahnen fortgesetzt. Dr. Weill (Soz.) unsere positive Mitarbeit zeigt sich am besten in unserem Bestreben, die Arbeiterverhältnisse zu verbessern.

Minister von Breitenbach: Hinsichtlich der Katastrophe des Uelauzuges bei Meg muß ich mir eine gewisse Reserve auflegen, weil die Untersuchung in vollem Gange ist.

Dr. Schah (Elsässer) bringt eine Reihe lokaler Wünsche in bezug auf Verbindungen vor. Dem Wünsche der Wagenführer, zu Oberwagenmeistern befördert zu werden, muß entsprochen werden.

Zuletzt (Nat.): Das Koalitionsrecht beansprucht auch ich für die Eisenbahnarbeiter. Das Streikrecht dagegen lehne auch ich ab.

Zu den Einnahmen beim Titel „Güterverkehr“ fordert Abg. Dr. Weill (Soz.) die Kanalisation der Mosel und der Saar. Es handle sich nicht allein um eine Frage der Großindustrie.

Abg. Bajer mann (nat.): Dem nationalen Interesse ist mit dem Ausbau unseres Kanalnetzes nur gedient. Unsere Großschiffahrtstrassen Berlin-Stettin wie die im Westen sind Kulturleistungen unserer Technik.

Berlin, 28. Febr. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurden die zur Fortführung der Hambara-Bahn vorgeschlagenen 5 400 000 Mark mit der Erweiterung bewilligt.

Zur Besoldungsvorlage der Unterbeamten.

Berlin, 28. Febr. (Privatteil.) Wie das „Tagblatt“ erklärt, haben hier Besprechungen von Vertretern der meisten großen Parteien des Reichstages mit Mitgliedern des Bundesrates und Vertretern der Reichsregierung stattgefunden.

Es ist auch geltend gemacht worden, daß bei einer Nichtanerkennung dieser Beamten in die vorliegende Besoldungsbesserung die Angelegenheit doch nicht zur Ruhe kommen würde.

Die französische Presse über Caillaux' Sieg.

Paris, 28. Febr. In radikalen Kreisen hat der gestrige Sieg des Finanzministers Caillaux in der Deputiertenkammer große Genugtuung hervorgerufen.

Das Blatt der Regierung und der geeinigten Radikalen, der „Radical“ schreibt: „Diese Abstimmung ist eine Antwort auf das Votum, mit dem der Senat den Zusatzantrag Perchot abgelehnt hat.“

Der „Appel“ sagt: „Finanzminister Caillaux, der in den letzten 14 Tagen mit den hervorragendsten Vertretern des Senats und der Kammer die Klänge kreuzte, hat gestern mit der rüchhaltigen Unterstützung des Ministerpräsidenten Doumergue einen entscheidenden Kampf bestanden.“

Jaurès fragt in der „Humanité“: „Werden die Regierung und die Kammermehrheit nunmehr die Kraft haben, um im Senat mit Hilfe des Finanzgesetzes die notwendigen Reformen durchzusetzen?“

Der „Figaro“ meint: „Die gestrige Sitzung hat einigen der angelegentlichsten Vertreter des Landes gestattet, die unwürdige Zweideutigkeit bloßzulegen, hinter die sich die ganze Politik der Regierung verbirgt.“

Das „Echo de Paris“ behauptet, das Ministerium habe sich nur dadurch aus der Sackgasse ziehen können, daß es die Forderungen seiner Gegner angenommen habe.

„Petite République“ schreibt: „Alle Vertrauensstimmgebungen ändern nichts an der von Briand mit seiner gegnerischen Mehrheit festgestellten Tatsache, daß Caillaux es nicht gewagt hat, im Senat zur Verteidigung der Einkommensteuer die Vertrauensfrage zu stellen.“

General Lianch über Marokko.

Paris, 28. Febr. Der von seiner Befähigungsreise nach Westmarokko hier eingetroffene Generalresident Lianch hielt auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett eine Rede, in der er erklärte, daß Frankreich in Marokko eine große Kraftanstrengung ausgeführt habe.

„Wir haben“ — sagte Lianch, „gegenwärtig nur die Ebene in unserer Hand und sobald wir Taza besetzt haben, werden wir genötigt sein, das Gebirge anzugreifen.“

Das deutsche Geschwader in Brasilien.

Rio de Janeiro, 28. Febr. Die deutschen Kriegsschiffe haben allerseits eine begeisterte Aufnahme gefunden. In Gegenwart des deutschen Gesandten und mehrerer brasilianischer Minister fand ein offizieller Empfang beim Präsidenten statt.

Der Marineminister veranstaltete mit brasilianischen Offizieren für die deutschen Kameraden einen gemeinsamen Ausflug. Das vom Mandor her zur Begrüßung eingelaufene brasilianische Geschwader lief am Mittwoch mit der deutschen Division zusammen.

Zur Lage in Mexiko.

Washington, 28. Febr. Eine Kabinettsitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Wilson kam nach zweistündiger Beratung zu der einmütigen Ueberzeugung, daß die Zeit für eine Aenderung in der bisher von Wilson befolgten Politik noch nicht gekommen sei.

Washington, 28. Febr. (Reuter.) Staatssekretär Bryan hat erklärt, daß die Vorbereitungen für die Abendung einer Kommission nach Chihuahua zur Untersuchung der Leiche des Engländers Benton bald beendet sein werden.

Paris, 28. Febr. Der „Matin“ hat über die Ermordung des Engländers Benton von General Villa ein vom 27. Februar datiertes Telegramm aus Chihuahua erhalten, in dem der General erklärt, daß Benton kriegsgerichtlich verurteilt worden sei.

Zur Lage in China.

Peking, 28. Febr. Die „Times“ meldet von hier: Nach amtlichen Telegrammen sind die „weißen Wölfe“ an der Grenze von Hunan und Anhui gründlich geschlagen worden.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

Beierheimer Fußballverein. 1 1/2, 3 Uhr Spiele. Café Bauer und Katscher. Heute abend Künstler-Konzert. Co. Bund u. Co. Männerchor der Altstadt. 8 Uhr Konz. i. d. Stadthalle.

Richard Brandt's Schweizerpillen. Das nebenstehende Bild zeigt den letzten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen.

Tort mit dem lästigen Fett

Für überflüssiges Fett wird verschwinden, wenn Sie das innere Uebel beseitigen haben; machen Sie sich also keine Sorgen. Die fettige Masse ansprechen, ist eine Krantheit und kann äußerlich nicht erfolgreich behandelt werden.

Kopflöcher Goldgeist! mit Brat vernichtet radikal Goldgeist. W. Z. 75198. Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfschuppen u. Schuppen, befohd. d. Haarwuchs.

Bei Kopfschmerz Koprovanille ärztlich bevorzugt. Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung.

Ein Licht geht jedem auf der merkt, dass Wübertabletten den vervollsten Schutz vor Husten, Heiserkeit, Kaffarrn bilden.

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis, fow. die Prüfungsordnungen für die kaufmännische Diplome.

Berufswahl! Etern, die ihre mit künstlerischem Talent begabten Kinder einem ihres Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Lebensberuf zuführen wollen.

Heiratsantrag. Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundenschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w.

Faustring-Lanolin-Seife. Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilette-seife, Stück 20 Pfennig, 5 Stück 95 Pfennig.

Französische Beförderungsaussichten.

M. Karlsruhe, 28. Febr. Im Hinblick auf die weitergeplante Verjüngung des durch Einführung neuer Altersgrenzen für alle Obergrade...

Von den zu Obersten vorgeschlagenen Oberleutnants hat die Hälfte ein Lebensalter von nicht über 52 Jahren, ein Alter im Dienstgrade...

Von den 191 zu Bataillons-Kommandeuren bestimmten Hauptleuten ist die Mehrzahl 45 und darunter Lebensjahre alt, nicht über zehn Jahre im Dienstgrade.

Greifen wir bei der französischen Feldartillerie nur die 1914 zu Obersten zu befördernden 21 Oberleutnants heraus, so ist der älteste 3 1/4 Jahre, der jüngste 1 1/2 Jahre im Dienstgrade, der älteste, 55, der jüngste 48 Jahre alt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Februar.

Nahrungsmittelkontrolle in Karlsruhe.

Der Polizeibericht meldet: Im Laufe des Monats Februar 1914 wurden 3985 Kannen Milch kontrolliert und dabei 54 Proben entnommen...

Beanstandet wurden: 2 Milchproben als gewässert, 3 als geringwertig und 4 wegen hohen Schmutzgehaltes. Zwei Milchlieferanten wurden zur Anzeige gebracht...

Somit wurden noch folgende Nahrungsmittelproben erhoben und zur Untersuchung abgeliefert: Butter 4, Schweinefett 6, Wurst 5, Melange 6...

Beanstandet wurden: 3 Proben Schweinefett weil sie als echtes feigehalten wurden, in Wirklichkeit aber ein Gemisch von Rind- und Schweinefett darstellten...

Gerichtlich bestraft wurden 2 Metzger, und zwar einer mit einer Geldstrafe von 10 Mark, der andere mit einer solchen von 5 Mark...

Die Wochenmärkte wurden täglich kontrolliert und die Butter auf ihr Gewicht geprüft. Ein Anlaß zu Beanstandungen lag hierbei nicht vor.

(1) Zur Ettlingerortplatzfrage wird uns geschrieben: Im Stadtratbericht vom 19. Februar war zu lesen, daß für die Errichtung des neuen Landesgewerbeamtes...

(2) Im Pflanzenhause des Stadtgartens ist zurzeit neben anderen blühenden Pflanzen eine größere Anzahl blühender Orchideen zu sehen...

Der Tätigkeitsbericht der Beratungsstelle für Alkoholkränke hier, Gartenstraße 14/16, Krankenlasegebäude, für das Jahr 1913 ist erschienen und darf wohl auf eine warme Aufnahme bei allen interessierten Kreisen rechnen.

erzählen aber auch von den schönen Früchten dieser Samariterarbeit und zeigen, daß es für die aus ihren Fesseln sich herausreißenden Alkoholkranken wohl eine völlige Heilung gibt...

v. Stellenvermittlung für Arbeiter bei der Großh. Badischen Staatseisenbahnverwaltung. Die Vormerklisten pro Februar weisen wiederum einen erheblichen Zugang an Arbeitssuchenden...

r. Der Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e. G. m. b. H. wähl der größte derartige Verein Süddeutschlands hält seine diesjährige Generalversammlung am 8. März im Eintrachtsaal ab.

Der Verein hat am 23. April sein neues Anwesen in der Püttlichstraße bezogen, welches ohne die schon bestehende Vereinsbäckerei mit Maschinen und Gerätschaften einen Aufwand von 654 057,57 M. erforderte...

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1913 = 577 685 M. (1912 = 550 703), die Spareinlagen 147 949 (159 901) M., die die seit 1899 kündigt zurückgehen...

Der Verein hat am 23. April sein neues Anwesen in der Püttlichstraße bezogen, welches ohne die schon bestehende Vereinsbäckerei mit Maschinen und Gerätschaften einen Aufwand von 654 057,57 M. erforderte...

Interessant ist die Entwicklung der verschiedenen Geschäftszweige: das Warengeschäft, das die wichtigste Stelle einnimmt, erbrachte einen Gewinn von 411 456,43 M. (377 250,44)...

Unter den Mitgliedern stehen noch Berufsgruppen geordnet, jetzt die Fabrikarbeiter mit 3045 (gegen das Vorjahr + 323) an der Spitze...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

Die Zahl der Vereinsläden beträgt Ende 1913 = 28 (+ 1 Darlehen) und eine Verteilungsstelle in Ruppurr. Den größten Umsatz hatten wieder der Laden Nr. 9 in Mühlburg...

gemäß und unparteiische Auskunft aus berufenem Munde erteilen werden. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß alle Evangeli- stische, nicht nur die Vereinsmitglieder, zu diesem Vortrage ein- geladen sind.

Im Evangel. Verein der Weststadt gelangt morgen Sonntag abends 8 Uhr im Gemeindehaus, Blücherstraße 20, „Hans Lange“, Schauspiel in 4 Akten von Paul Henje, ausgeführt von Mitgliedern des evangel. Jugendbundes der Christuskirche zur Vorführung, (siehe Anzeige.)

Der Jugendbund der Christuskirche spielt am kommenden Sonntag, den 1. März 1914, abends 8 Uhr, Paul Henjes 4 aktiges Schauspiel „Hans Lange“. Ein echtes gutes Volksstück, das für jeden wertvollen Genuß bringen wird.

Der Instrumentalverein veranstaltet für seine Mitglieder unter Jubilation des Einführungsrechtes, am Samstag, den 7. März eine Abendunterhaltung mit reichhaltigem Programm...

Professor Marcel Salzer gibt, wie bereits mitgeteilt, seinen einzigen diesjährigen lustigen Abend morgen Sonntag, den 1. März, abends 8 Uhr, im Museumsaal. Da die Hofmusikalienhandlung Kunst am Sonntag geschlossen bleibt...

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Die Operettenabende in der Festhalle. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Dienstag abend dem Karlsruher Publikum ein musikalischer und Tanz-Abend in der Festhalle durch Mitglieder des Hanauer Stadttheaters bereitet wird.

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B, ist dem jüngsten europäischen Staatesgebilde, dem neuen Fürstentum Albanien ein besonderer Platz gewidmet.

Ferner zeigt eine Architekturansicht die neue königliche Bibliothek in Berlin, die nächster Tage eingeweiht werden soll.

Interessant sind die Bilder von den Pionierübungen des österreichischen Militärs auf der Donau. Aus der Sammlung André Jacquemart in Paris finden wir herrliche Proben dieser vielbesprochenen Kunstschätze.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Der beliebte Roman „Madame Engel“ ist mit einer Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte zur Orientierung der neu hinzutretenden Leser versehen.

Eintrachtsaal

Montag, 9. März, 8 1/4 Uhr

4. Elite-Konzert

Eugen d'Albert

Bach (Passacaglia), **Beethoven** (Appassionata), **Chopin** (As-dur Ballade, etc.) **Schumann** (Carneval), **d'Albert** (Scherzo, Serenade etc.), **Liszt** (Liebestraum, E-dur Polonaise).

Bechstein-Konzertflügel aus d. Lager des Hofl. L. Schweisgut.

Karten zu 10.—, 6.—, 5.—, 3.50, 2.50 u. 2.— Mk. in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstrasse 114, von 9—1 und 3—7 Uhr, sowie am Konzerttage ab 1/8 Uhr an der Eintrachtsaalkasse, Karl Friedrichstrasse 30. Ende gegen 10 Uhr.

Erklärung.

Meine Frau, Maria Rombach, geb. Kaiser, hat sich seit 26. Febr. 1914 von mir entfernt und komme ich deshalb für etwaige Schulden, die sie macht, nicht auf.

36932
Doktor Rombach.

Theater-Abonnement.

Balkon 1. Abt., C. ungerade, für das 4. Quartal zu vergeben.

36793
Gottesauerstr. 6, II.

Französl. Unterricht

Handelskorrespondenz, Konversation, Nachhilfenstunden, korrekte Heberzeugungen jeden Stiles übernimmt billig Herr mit langjähriger Auslandspraxis. Off. unt. Nr. 36907 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrerin

erteilt Unterricht in den Sprachen sowie Nachhilfe in all. Schulfächern. Offerten unter Nr. 36268 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschaft

in größerem Landorte sofort zu verpachten. Offerten unter Nr. 36505 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftshaus

in einem größeren Orte im Auftrage zu verpachten event. zu verkaufen.

36627.22

Handelsinstitut Raftatt.

Landhaus

in schöner erhöht. Lage im Riedtal, 25 Min. von Bahnstation, mit großem Obst- u. Gemüsegarten, Güterhof für mehrere Stämme, unt. günst. Beding. per 1. April zu verpachten event. zu verkaufen. Anfr. beförd. unt. Nr. 1194a die Exped. der „Bad. Presse“.

Evangel. Verein der Weststad.

Sonntag, den 1. März, abends 8 Uhr

im Gemeindehaus, Dillberstraße 20

Hans Lange

von Paul Heyse
Schauspiel in 4 Akten. 3858

ausgeführt von Mitgliedern des evangel. Jugendbundes der Christuskirche.

Reservierte Plätze 50 Pfennig, die übrigen 20 Pfennig.

— Wir laden unsere Mitglieder und Freunde herzlichst ein. —

MUSEUM

Morgen

Sonntag, 1. März, 8 Uhr:

Lustiger Abend

Professor

Marcell Salzer

Neues Programm:
Heitere Dichtungen in Vers und Prosa aus Werken moderner Humoristen.

Karten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstraße 114, von 9—1 und 3—7 Uhr.
Am Vortragssonntag von 11—1 Uhr und ab 4 Uhr bis Beginn im Museum. Ebenda das „Lustige Salzerbuch“, Bd. II. Mk. 3.—, geb. 4.—
Kasseneröffnung 1/3 Uhr.

Langenalb. Farren-Versteigerung

Die Gemeinde Langenalb versteigert am

Montag, den 9. März d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

im Hofe des Farrenhalters einen zum Schlachten geeigneten **Rindsfarren**, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Langenalb, den 27. Februar 1914.

Gemeinderat.

Bürgermeist. Dreßler,
1404a.21 Kraft, Raftsch.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 2. März, vormittags 10 Uhr, werden im Auftrag Langenalbstr. 13 im Hof gegen Verzahlung versteigert:

1 Eschranz, 1 Kofferkommode, 2 Bettstellen mit Matze, 1 großer Koffer (Tasche), Herrenanzüge, Bilder, 1 Standuhr, Aluminium-Steinzeuggeschirre, Wassergeräthe als: Doppel- und Aufgusskannen, 2 Stühle, 2 Tische, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Taschenuhr, 1 Uhr, 1 Lineale, 1 Eimer, 1 Kasten z. Liebhaber ladet höflichst ein

3636

J. Hirschmann, Auktionator.

24.7 Größere 40sten 2885

Zu verkaufen

Für einen tüchtigen **Schuh- und Wagenschmied** ist in einem Amstättchen mit dorwies. landw. Bevölkerung gute Erfindungsmöglichkeit durch Erwerb eines alten, gut geb. Geschäftshaus. Besonders günstig für Schuhmacher. Anfr. unter Nr. 36916 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

1 Acker mit Hüfte und Güterhof ist abzugeben hinter der Eisenbahnstraße.

Zu erfragen **Ablandstr. 7, IV.**
Auch ist dabeih ein fast neuer **Gasherd** zu verkaufen.

36953

1030 Benzwagen,

4 Zylinder, Modell 1913, moderne Torpedoform, dunkelblau, 6 Sitze in der Fahrtrichtung, abnehmbare Continentalfelgen, 2 bereifte Reservefelgen, Windabscheibe, Geschwindigkeitsmesser, Autophon, Scheinwerfer, elektr. Vollaugen, Gepädräger zc., nur 1500 Km. gelaufen, garant. gut laufend, unstandshalter billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 36937 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

KUNSTLER HAVS KARLSRUHE

Jeweils Sonntags, abends ab 8 Uhr

Künstler-Konzert

in den Festsälen (Eingang: Soplienstrasse 2).
— Vorausbestellung von Tischen erbeten. —
Hochachtungsvoll
Jos. Kritsch.

Hotel Grüner Hof

Bier-Restaurant „Grünwald“

und „Stehwagen“

Sonntag, den 1. März 1914

Ausschank des

Albertus-Bräu

aus der Brauerei A. Printz.

Starkbier-Fest

mit **KONZERT** von 6 Uhr ab
von einer Abteilung der Kapelle des Art.-Regts.
„Grossherzog“ Nr. 14.

Reichhaltige Küche.
Spezialität: Hausgemachte Bockwürste mit Kraut.

Eintritt frei. 3605

Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Als **Extra-Einlage** soben im Programm aufgenommen: 3632

„Aufnahme der Verheerungen durch die Explosion in Rummelsburg bei Berlin“.

Herrenkleiderstoff

Beste

sind enorm billig abzugeben.

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
Gde Kaiser- und Kreuzstraße,
Eingang bei der kleinen Kirche.

Heiratsantrag.

Geschäftsmann, kath., 38 Jahre, mit Vermögen, wünscht mit ein. Mädchen oder junger Witwe bekannt zu werden. R. 2. 100 witt. lagern Offenbura. 36731

Für Brautleute.

Eichenes Buffet, 6 Rohrstühle, Servierisch und Schreibeisch, alles zusammenfassend und sehr gut erhalten, wegen Wegzug billig zu verkaufen.

1376a.21
Gartenstraße 8, 2. Stod.

Ein Schlafzimmer mit 2 teilig. Spiegelst. 2 Bett. essen, 2 Nachttische u. Vorwand, Waschkommode mit modern. Marmor und Toilette, 2 Stühle u. Handtuchhalter für **Mk. 250.—** den billigen Preis **Mk. 250.—** zu verkaufen.

3486.33
Möbelhaus Kronenstraße 32, Rüdgebäude.

Fahrrad

schönes, Freil., billig abzugeben. 36933 Kronenstraße 27, III. St.

Verstiebene moderne **Serrensimmelmöbel** (Bibliothek), sowie 1 ff. Gasgügelampe billig zu verkaufen.

3642.21
Kronenstraße 13, 4. St.

Serrens-Fahrrad gute Marke, wie neu, billig zu verkauf. 36938 Markgrafstr. 33 (Laden).

Gut erhaltene **Nähmaschine** billig zu verkaufen.

36940
Wilhelmstr. 35, Stb., II.

Emalherd,

neu, Nidelfisch, sehr billig zu verkaufen. Auch Sonntags anzusehen. 36943 Saumelstr. 38, part.

Ein **Kindertwagen** (Hohrgeläch), fast neu, billig zu verkaufen. **Morgenstr. 53, Hinterb., II.**

Salvatorwoche.

Von Samstag, den 28. Februar an beginnend bis einschließlich Sonntag, den 8. März, findet in meinen im Münchener Stil gehaltenen, festlich dekorierten Lokaltäten

Gashaus z. Pflug, Durlach

der Allein-Ausschank des zu einer Weltberühmtheit gewordenen Spezial-Bieres

Salvator

der Aktien-Gesellschaft Paulanerbräu Salvatorbrauerei München statt.

Nebst den verschied. bestbekanntesten Köchenspezialitäten

extrafeine „Salvator-Würstchen“
prima „Pflug-Würste“ etc. etc.

Spezielle Unterhaltungsabende:
Samstag, 28. Februar, Sonntag, 1. März,
Mittwoch, 4. März, und Sonntag, 8. März.
Musik: Durlacher Feuerwehr-Kapelle.

Alleinverkauf und Alleinausschank des Salvatorbieres für Durlach, auch in Flaschen (Brauereifüllung) in 1/2- u. 1/4-Literflaschen erhältlich — auf Wunsch franko Haus — bei

Karl Weiss, Gasthaus zum Pflug

Adlerstr. 24 Metzger u. Koch **Telephon 225**
DURLACH. 1858a.3.2

Zu dieser Veranstaltung beehre ich mich, meine Freunde, Bekannte, Stammgäste, Vereine und Gesellschaften mit Familien hiermit freundlichst einzuladen. **Der Obige.**

Infolge unvorhergesehener Erweiterungsarbeiten bleibt die

Schwimmhalle

bis auf weiteres geschlossen.

Die Wannenbäder sowie Dampf- und Kurbäder bleiben unverändert täglich geöffnet. 3646

Friedrichsbad Kaiserstr. 136.

Erstklassige Journale **Adolf Domsch u. Frau** Garantie für guten Sitz

Werkstätte für Anfertigung moderner Damen-Kleidung

22 Werderstrasse 22

Sp. Bogen
Jackenkleider
Fasson 25 M.

Heirat.

Alleinsteh. Dame, 40 J. alt, sehr schön, geb. 75 000 Mk. bar Verm., wünscht sich handesgemäß zu verheiraten. Höherer Beamter bevorzugt. Offerten mit näh. Angaben erbitte unter **J. K. 29** postlagernd **Strassburg i. E.** 1881a

Heirat.

Zwei Fräulein vom Land, 2 bis 29 J. alt, je 100 000 Mk., wünschend handesgem. Partien. Verm. nachweisbar. Offert. mit näh. Angaben erbitte unter **J. K. 29** postlagernd **Strassburg i. E.** 1881a

Heirat

Mittl. Beamter, 39 Jahre alt, edung, groß, angenehm. Äußere, wünscht monogam. Partnerschaft mit hübsch. Fräulein entsprechend. Alters gleich

Heirat

Bekannt zu werden. 10—15 000 A Vermögen erwünscht. Geb. Fräulein vom Lande nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit Ehrensache. Gewerbsm. Vermittler zwecklos. Ausführl. Offerten unt. 36975 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Dobermänner!

Verkaufe meine 16 Monate alte, braune **Zuchthündin**, 1 junge, br. **Hüde**, 1 schwarze **Hündin**, mit rotbrauner Abzeichnung, mit Stammbaum, zu billigem Preis. 38862 **A. Hornbacher, Durlach,** Gde. Weiber- und Schloßstraße.

Schwere Ziege,

trächtig, zu verkaufen. 36934 **Amststr. 2, Eina. Eichenstr.**

Reghühner

wegen Platzmangel, evtl. mit Stall, zu verkaufen. 36947 **Schlachtstraß. 3.**

Zu verkaufen sind einige Wagen **Ziegenbung.** **W. Boisel, Weidenwärd, Volkartsweierstr. 12, I.**

M. Friederich & Cie., Hojuweliere

Karlsruhe Pforzheim Bruchsal
Kaiserstr. 112 — Teleph. 2033 Kaiserstrasse 32

Moderne Eheringe, Konfirmations- u. Ostergeschenke
in neuesten Mustern und in allen Preislagen. 3223

la. Hektographen-Masse

billigt zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse“.

Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.
Preis pro kg **Mk. 2.50 netto**

Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule



„Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113
Ecke Adlerstrasse
Telephon 2018.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Plage unter prakt. erfahrener fachm. Leitung.

8 Lehrer. Prima Referenzen.

Am 2. März beginnen größere 3-, 4-, 6- und 8monatliche Kurse.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Damenkurse! Herrenkurse!

Gründliche Ausbildung in:

Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 Maschinen versch. erstkl. Systeme), Rundschrift, Buchführung (einf., dopp. u. amerik.), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc. Honorar mäßig.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.

Geordneter Klassenunterricht nach festem Stundenplan und mit individueller Behandlung der Schüler, kein sogenannter „Einzel-Unterricht“, bei dem der Schüler meist sich selbst überlassen ist. Dagegen auf Wunsch Privat-Unterricht.

Strebsamen jungen Leuten

bieten unsere Tages- u. Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzu eignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig ausgebildeten Kontorpersonals dienen.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwillig durch 3369

Die Direktion.

Handels-Hochschule Mannheim.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Semester 1914 ist erschienen und kann vom Sekretariat unentgeltlich bezogen werden. 450a.5.3

Erst-Immatrikulation 27. April. Beginn der Vorlesungen: 28. April. Nähere Auskunft auf Anfrage.

Stadt. suov. unter staatsaufsicht stehende

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule 1912/13 26 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-30 Jahren.

Schul- u. Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung. Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**

Neuaufnahme 20. April 1914.

Reformschule Elbaubereu Würt.

Unterrichts- u. Erziehungsanstalt mit Pensionat. I. Gymnas., realgymnas. u. realistische Abteilung.

Vorbereitung für Militär- u. Schulprüfungen, Einjähr., Prima-Examen, Matur-Examen. Umschulung. 1036a. Rasche u. energ. Förderung Zurückgebliebener.

II. Handelswissenschaftliche Abteilung: Jahres- und Halbjahres-Handels-Kurse zur gründlichen Ausbildung junger Kaufleute in allen Zweigen der Handelswissenschaften. Praktisches Muster-Kontor. Handels-Akademie. Prospekte und Lehrpläne kostenlos von **Direktor Stracke.** Nächste Aufnahme 15. April.

Patent-Büro
Villingen 48. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Hanf-Couvert mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Töchterpensionat
Villa Elisa, Stuttgart, Hohenbergstraße 29.

Spezialfach: Feine Umgangsformen, gewandtes, sicheres Benehmen, Charakterbildung. Viehpfli., Körperpflege zu schöner Haltung, praktische Handarbeit, Leitung eines geordneten Haushaltes, Musik und andere Lehrfächer. Penionspreis per Jahr 200 Mk. Scherfächer per Monat 20 Mk.

Im Sommer Aufenthalt in eigen. Landhaus im Schwarzwald (Badort, Stahl- und Schwefelbad) ohne Kostenaufschlag. Gef. Anmeldung erbeten an obige Adresse. 1106a

Erste Deutsche Automobil-Fachschule

Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz, Telef. 940

Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

Billige Preise. Unübertroffene Leistung.

26.28 Färberei 11223

Kramer
chem. Waschanstalt
Kaiserstr. 94. — Telephon 1563.

Patent und techn. Bureau
Prof. F. Ant. Hubbuch Erben, Strassburg i. Els., Rosheimerstr. 16. Tel. 3872.

Rekonvaleszenten

trinken das altberühmte **Köstritzer Schwarzbier** aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz.

D. med. L. in E. schreibt:
Köstritzer Schwarzbier verordne ich bei chronischen Kranken und Rekonvaleszenten und habe jedesmal einen guten Erfolg damit erzielt, der sich in einer Hebung des Allgemeinbefindens und des Körpergewichts, Besserung der Gesichtsfarbe etc. dokumentierte. 18830

Verlangen Sie ausdrücklich das **echte Köstritzer.**

Vertretung u. Hauptniederlage in Karlsruhe bei Paul Barth, Biergrosshandlung, Waldstr. 75. Telephon 2187

400 Praxisrezepte

erant. erprobt, zur Selbstbereitung aller in Handel befindlichen Millionenartikel, welche enormen Gewinn abwerfen, dazu 1200 Bezugsquellen vom In- und Ausland enthält mein Rezeptbuch. Durch dieses Buch kann jeder Mann oder Frau eine Erieten im eigenen Heim mit gering. Kapital gründen. Preis nur 2.80 Nachnahme. Briefe 20 Pf. Starten 10 Pf.

Verzogn, Rourabstr. 14, P. Zürich 5.

Für 1 Pfennig

ca. 100 bis 300 Sld. Brenndauer, Element v. M. 1.95

Akkumulatoren, Benzinmotore, Flugzeuge, Armaturen, sämtl. elektr. Bedarfsart.

Hauptkatalog 700 Abbild. grt. u. fr.

Der Geheilte ist mit gesandter Anlage vollständig zufrieden, es brennen von 4 Elementen 15 Speziallampen tadellos. Franz Hohlfeld.

1 Stunde elektr. Licht.

Damen finden diskrete Aufnahme u. sorgfältige Pflege bei **Dr. Stecher**, Schützenstr. 79, 2. St. E. 129a10.4

Eine geschmackvolle **Wohnungs-Einrichtung**

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Auswahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, außerordentlich niedrige Preisbemessung und fachgemäße ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles dies finden Sie in hervorragendem Maße in der

Möbel-Ausstellung
D. Reis, Karlsruhe i. B.
Fernsprecher 1522
Kronenstr. 37/39.

Ich habe einige Schlaf- und Speisezimmer zu reduzierten Preisen abzugeben. 3656.10.5

Städtische Polytechnische Lehranstalt Friedberg bei Frankfurt a. M. 1115a

zur vollständigen akademischen Ausbildung als Ingenieur u. Architekt mit besonderer Berücksichtigung der technisch-kaufmännischen Seite

Vorlesungsverzeichnis und Studienbedingungen durch das Sekretariat

Kehl Mittelbadischer Hafen am Oberrhein.

Im Eigentum und Betrieb der **Grossherz. bad. Staatseisenbahnen**

Wasserfläche 475 000 qm
Nutzbare Uferfront 11 000 lm
Hafenumschlag 1911 233 288 ts
1912 415 785 ts
1913 über 509 000 ts

Auskünfte und Planmaterial erteilt Interessenten bereitwilligst

Rheinhafengesellschaft Kehl.
Büro im Bahnhofgebäude Kehl. 1287

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges vierstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung, der von mir bis jetzt geführten **Holzhandlung Marienstr. 60.**

Das Lager enthält eine große Partie Eichen-, Buchen-, Föhren-, Holzwaren in allen Stärken sowie Tannenbretter, Rahmen, Gatten, Profilstäbe, Tischfüße usw., wozu einladet 3551.32

Joh. Kollerer. Telephon 3222.

Bourzutschky's Marmelade

Nahrhaft und wohlschmeckend überall zu haben. Beim Einkauf bitte auf Namenszug der Firma zu achten

Anerkannt feinste Marke

Bourzutschky Söhne, Wittenberg, Bez. Halle

Wie erlange ich den Titel **Dr.???**

finden diskrete Aufnahme u. sorgfältige Pflege im Privatniederlage beim **Frau Müller**, Hebamme, Strassburg i. El., Helenengasse 16. 129a10.4

Trunksüchtige und deren Angehörige wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke im Obergeschoß d. Krankenkassenverwaltung, Gartenstraße 14/16. Sprechzeit von 12-1 Uhr. Kostenfreie Auskunft an jedermann.

Darmstädter Pädagogium bereitet auf alle Prüfung, vor mit glänzl. Erfolg, da nur Prof., Oberlehrer etc., keine Kandidaten unterrichten.

deutsches Erholungsheim Cuma bei Neapel.

Alles Deutsch, angenehmer Aufenthalt, Zentralheizung.

Gemeinschaftliche Abreisen 5. Febr., 2. u. 26. März u. 9. April Prospekte durch 208a.6.4

Societa Cumana, G. m. b. H. Stuttgart.

Geld-Darlehen mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. **Viele Auszahlungen!** Knecht und direkt. Hypotheken-Baugeld besorgt **F. Gauweiler, Karlsruhe-Wülzburg, Scharbfraße 4b, Mühlporto. 36555.32**

Geld in Beträgen von 1-300 Mk. erhalten in Beamte und Privatangehörige u. entsprechende Sicherheit zu Kantinen. **Keinerlei Vorwissen!** Seine Vermittlung, sondern **Selbstgeber!** Strengste Diskretion verbürgt. Zuweisung einer Lebens- oder Aussteuer-Versicherung erwünscht. Anfragen mit Rückporto unter Nr. 26801 an die Expedition der „Badischen Presse“ 32

Beamte höh. mittel. Offiziere erh. Darlehen von 200-1000— ab 10 Jahre ohne Vorwissen u. 6 1/2% leichte Erbschaften. Waren, Rückporto und Prospekte 30 Pf. 651a.5.5

D. Abergel, ien., Frankfurt a. M. 15

Darlehen erhalten Beamte u. sonstige Personen in höherer Lebensstellung u. Selbstgeber gegen entsprechende Sicherheit ohne Vorwissen. Diskretion zugesichert. Off. u. 24973 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Aufl. Hypothek, 30% der amtl. Schätzung, werden zu 4% airta 30 000 A zur Kapitalvergrößerung von einem rentablen seit über 35 Jahren bestehenden Fabrikbetrieb aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 1338a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

II. Hypothek innerhalb 78% der amtl. Schätzung auf la Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unt. Nr. 2771 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mt. 17 000. auf 2. Hypothek von solbentem und pünktl. Zinszahler auf prima Immobilien der Mittelstadt per 1. April oder später gesucht. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 3429 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Für 6 Monate altes **Kind** wird liebevolle Pflege gesucht. Zu erfragen unter Nr. 26748 in der Exped. der „Bad. Presse“ 32

Feuerbestattungsverein Karlsruhe, E. V.

Öffentlicher Vortrag

mit ca. 100 Lichtbildern
am Dienstag, den 3. März 1914, abends 7/9 Uhr,
im Saale der Eintracht, Karlsruherstraße 30,
über

„Die Feuerbestattung im Lichte von Recht,
Religion und Ästhetik“.

Referent: Herr Dr. Weigt-Hannover.

Jedermann, und insbesondere Damen, sind freundlichst
eingeladen. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Kneipp-Verein Karlsruhe.
Die auf Montag, den 2.
März angelegte Vereinsver-
sammlung fällt aus.
Der Vorstand.

Erklärung.

Da meine Frau Maria Koch,
geb. Eberhardt, seit 1. Oktober
1913 sich von mir entfernt hat,
komme ich für etwaige Schulden,
die sie macht, nicht auf.
Johann Koch,
Wohnort bei Ettlingen.

Leinene Maschinen-Klöppel Spitzen

für Aussteuern, Decken, Stores,
Handarbeiten usw. Größte Aus-
wahl — feinste Arbeit. Versand
an Private zu Engros-Preisen.
Muster franko! 1349a.3.2
Badisch. Spitzenversand,
Bruchsal i. B.

Bett-Teppiche

sind enorm billig ab-
zugeben. 889
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,
Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.

Pianinos

empfehlen unter Garantie
Seiner. Müller, Pianolager u. Re-
paraturwerkstätte
Wilhelmstraße 4a.
Neue solide Pianos von Mk 450 an.
Teilzahlung gerne gestattet.

Groß-Theater Karlsruhe.

Sonntag, den 1. März 1914.
37. Vorstellung außer Abonnement.
Erwünschte Preise.

Nachmittags 2 Uhr: Charlens Cante.

Schwanz in 3 Akten von Brandon
Thomas.
In Szene gesetzt von O. Kienischer.
Besetzung:
Colonel Sir Francis
Geesneh, Baronet,
früher in indischen
Dienst. Eugen Höder.
Stephan Spittigue,
Abdolot in Orford.
B. Wasserbaum.

Studenten in Orford: Eug. Her.
Nach Gesneh: Eug. Her.
Charles Whitlam B. Gemmede.
Lord Fancourt: Bab-
berich F. v. Krones.
Dr. Jactum im
College: Karl Dapper.
Donna Lucia d'Alba-
dorea: Charlens
Lanté: M. Frauendorfer.
Annie: Spittigues
Nichte: E. Noorman.
Kitty Verdun, Spittigues
Mündel: M. Müller.
Ella Delahay, eine
Waise: Bebb, Helm.
Ein Diener: Ludm. Schneider.
Ort: Orford. — Zeit: Gegenwart.
Anfang: 2 Uhr. Ende: 4 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 Uhr.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Abends 7 Uhr: 49. Abonnements-Vorstellung der Wi. B. (siehe Abonnements-Karten). Neu einstudiert:

Lakme.

Oper in 3 Akten von Edmond Godefrid
und Philippe Wille. Deutsch von Ferd.
Gumbert. Musik von Leo Delibes.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas
Personen:
Milanthe, ein Priester
des Brahama. Hans Keller a. G.
Calme, dessen Tochter Mary Ruby.
Glen, Tochter des engl. Lords.
Rosa, (Mädchen-Gouvernante) Mayer
Mistress Venton, deren
Gouvernante. Wandal, Pauer
Geistl. englische
Friedrich, Schachschützen. G. Siemert.
Walter, Malere. B. Mecher.
Walitta in Diensten M. Brunisch.
Gadji, Milanthe's (E. Kalmbach).
Ein hinduistischer Kaufmann Fr. Rogel.
Ein persischer Wabir-
lager. Karl Arros.
Ein Gauner. Jol. Gröbinger.
Englische Damen, Infantaris-Offiz. ere.
Matrosen u. Soldaten. Brahmanen.
Bajaderen. Chinesische Kaufleute.
G. utler, Hindus der berlei Geschlechts.
Ort: Indien. Zeit: Zweite Hälfte
d. 19. Jahrhunderts.
Die Tänge im 2. Akt sind von Paula
Allegri-Bayl einstudiert.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Abendtafel von 1/2 Uhr an.
Hohe Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Maskenkleider

aller Art werden in kürzester Zeit
auf sorgfältigste gereinigt in der
Chem. Wachaanstalt Prinz.

Rheinische
Treuhand-Gesellschaft A.-G.
07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1500 000.—
Weitverzweigte Beziehungen in
ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.
Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen.
Seriose Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinander-
setzungssachen.
Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

Soolbäder

zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite
gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche
Formen der Scrofulosis, wie sie sich durch Haut-
ausschläge, Geschwüre, Knochenabszesse, Drüsen-
anschwellungen u. Augenentzündungen dar-
bieten; ebenfalls gegen Rachitis und Bleichsucht
der Kinder. Im
Friedrichsbad, Kaiserstr. 136.

Persil

wäscht und desinfiziert
Säuglingswäsche

Henkel's Bleich-Soda

Herren-Hemden

nach Maß 3644
A. H. Rothschild
Kaiserstrasse 167. Telephon 1556.



Lampen

für Salon, Wohn-, Schlaf- und
Speisezimmer, im Preise be-
deutend zurückgesetzt, hat
zu verkaufen 3607

Konrad Schwarz
Hofflieferant
50 Waldstr. 50 — Teleph. 352.

McBrockmanns ZWERG-MARKE



Wer sie probiert — probiert!

Zu übernehmen gesucht:

Ein all-
eingeführtes Geschäft (Baren-Agentur), Kommissions-
Vertretung mit Lager od. Laden
oder auch ein Rendantenposten
bietet. Einkommen von 4—5000 Mk. Konton bis 30000 Mk.
kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 98820 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Bauplätze

In der Villenkolonie Gröninger-Schlösschen zu Durlach sind
noch einige schöne
Bauplätze
im Ausmaß von 600 bis 1000 qm preiswert und zu günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Angebote an die Direktion der Maschinen-
fabrik Gröninger, A.-G., Durlach erbeten. 1405a.8.1

Ev. Bund und ev. Männerverein Altstadt. Familienabend

Sonntag, 1. März, abends 8 Uhr, im großen Saale der Eintracht.
1. Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Hinzenberg über „Kon-
fession und Konfessionslos“.
2. Musikalische Darbietungen von Gertrud Baumüller, Frieda
Reichmann und Lise Weiler.
Alle evang. Gemeindeglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.
Die Vorstände
des Ev. Bundes, d. s. Ev. Männervereins
3421.2.2 der Altstadt

Tierschutzverein Karlsruhe

Die 38. ordentliche Hauptversammlung findet am 17. März 1914
im Gasthaus an den „Bier-Jahreszeiten“ statt mit folgender
Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Berichts des Vorstandes über die Tätig-
keit des Vereins;
2. Bericht des Rechners über die Jahresrechnung;
3. Entlastung des Vereinsvorstandes und des Rechners für die
Jahresrechnung aufgrund des Berichts der Rechnungsprüfer;
4. Wahl des Vorstandes;
5. Wahl zweier Rechnungsprüfer;
6. Anträge und Wünsche.
Wir laden unsere Mitglieder u. Freunde des Tierschutzes hierzu ein.
Karlsruhe, den 28. Februar 1914. 3506
Der Vorstand.

Einzige Gelegenheit am Platz!
Franz., Engl., Italien., Span. etc.
schnell, billig u. dialektfrei zu lernen
Berlitz-School
Telephon 1666 1988 Probelekt. gratis

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck (Würtl.)
Pensionat.
Institut I. Ranges f. Handelswissenschaften u. Sprachen. Realschule
m. rasch. und sich. Vorbereit. zum Einjähr.-Examen. Handelsschule:
Jahresklasse; saisonmäßige Fachkurse. Ausländer-Kurse. Aus-
gezeichnete. Erfolge. Vorzügliche Verpflegung in prächt. Neubau. Besteht
seit 51 Jahren. Prosp. u. Referenz. frei durch Direktor Aheimer.
Neueintritt für das 10. Semester: 16. April 1914.

Ritter-Pianos

von Mark 650.— an Flügel von Mark 1250.— an
Klaviere von hervorragender Qualität u. aussergewöhnlicher
Preiswürdigkeit empfiehlt der General-Vertreter für Baden.
H. Maurer Grossh. Hoffliefer.
Karlsruhe, Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr.

Möbelhaus Karl Epple

Steinstr. 6, früher Kaiserstr. 19
empfiehlt sich den geehrten Verlobten zur zwanglosen Besich-
tigung seines großen Lagers in 4 Stockwerken aller Sorten
Schlaf-, Wohn-, Speise-
und Herren-Zimmern etc.
sowie Einzelmöbel und Volkstücker in einfacher bis
eleganter Ausstattung. Bekannt gute Arbeit bei billigen
Preisen; schriftliche Garantie; franco Lieferung auch aus-
wärts. Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung. 88965

Verlobte

kaufen 3566
Schlafzimmer
jeder Holz- und Stilart
zu außergewöhnlichen Preisen im
Bettenhaus Neubert
Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Schallplatten- Abonnement!

Größter Vorteil für Sprechmaschinen-
besitzer! Unbegrenzte Abwechslung
Fortwähr. Umtausch. Prosp. gratis.
Karl Borst, Berlin Neue Königstr. 39.

Anstalten Restaurationen und Hotels

welche bei Ihren Koch-
herden über grossen
Kohlenverbrauch klagen
empfehlen unsere

Feuermeister- Apparate mit Zeiger

Preis M. 150.
Vollständig kostenlos, wenn
kein guter Erfolg, oder nur
geringe Kohlen-Ersparnis
erzielt wird.
Rastatter Hohenhofabrik
STIERLIN & VETTER
Rastatt (Baden).
1963

Damen

finden streng diskrete Kaufmann in
ichinem, frei gelegenen Saal bei
billigstem Rentionspreis. M. Wieber,
Postgütern, St. Thurgau (Schweiz).

Die Fleischermeister

Wurstfabrikanten u. Viehhändler,
die noch nicht die größte Fach-
zeitung der Welt, die täglich
erscheint AFZ lesen, sind
nennend sehr leicht
als Abonnenten dafür zu gewinnen.
Meldungen aus allen Städten,
Ortschaften und Dörfern erbeten.

Allgemeine Fleischer-Zeitung

Akten-Gesellschaft,
Berlin SW. 19.
Diplomirte Sebamme
Wilme E. Walpert, Sauer
(Schweiz), nimmt jederzeit Pen-
sionärinnen auf. Maß. Preise, diskret.
St. Karlsruh. 14. Tel. 1778. 1405a.27.21

Sonntagsgedanken.

Es liebt die Welt, das Strahlende zu zu schwärzen . . . Schiller.

— Von jeher war der Rezensent des Dichters Schrecken. Man könnte Bände selbst mit den Klagen und Anklagen der Besten füllen, die sich mißverstanden und ungerecht eingeschätzt fühlen. Auch ist zwischen Dichter und Rezensent der Gegensatz wohl am schärfsten. Der letztere wird immer in erster Linie des Verstandes bedürfen, wo jener aus der Fülle des Gefühls heraus schafft. Aber auch der Gelehrte und Forscher wird immer seinen Kampf mit der Rezension zu bestehen haben, ehe er mit neuen Auffassungen und Einsichten durchdringt.

Genau bedacht, haben wir Menschen alle unsere Rezensenten, auch wenn wir an der Vermehrung des modernen Büchermarktes unsererseits durchaus unschuldig sind. Nur daß die Beurteilung unseres Lebens und Wirkens nicht in der Öffentlichkeit der Presse geschieht und wir demnach den Vorteil genießen, den Kampf mit unseren „Rezensenten“, d. i. mit unseren wohlwollenden und nicht wohlwollenden Beurteilern in der Stille ausfechten zu dürfen. Wobei wir dann unsererseits wieder mit Fug und Recht die Gegenrezensenten spielen.

Das gegenseitige Beurteilen der Menschen untereinander ist oft die Quelle arger Bitternis. Und trotzdem ist es als ein Teil der geistigen Gemeinsamkeit und der Arbeit an ihr auch wieder unentbehrlich. Wie die Urteile hin und her laufen, anerkennen oder scheitern, bilden sich gemeinsame Maßstäbe, allgemeine Gedanken und Gefühle, schleifen sich Eden ab und werden freundliche Gaben hervorgeholt. Was wir Zeitgeist oder Kulturperiode nennen, das wächst auf dem Boden dieser gegenseitigen teils öffentlichen, teils privaten Arbeit der Menschen aneinander. In der Fülle der Urteile spinnen wir die Fäden geistiger Beziehungen hin und her.

Darum sollten wir aber auch in unseren Urteilen immer ernsthaft sein. Auch die Kritik muß letzten Endes positive Arbeit leisten, wenn sie gesund sein soll. Das bloße Stören und Zerstoren hat auch in ihr keinen Sinn. Das Urteil der Mitmenschen soll ein Schutzwall sein gegen das Emporkommen von Gemeinheiten und Nichtigkeiten. Die Menschheit im ganzen wie der einzelne Mensch hat ein Recht, ja, sogar die Pflicht, die kostbare Lebenszeit davor zu hüten, daß sie gestohlen werde. Und es ist Diebstahl an diesem kostbaren Reichtum der Zeit, wenn törichte Menschen uns in Anspruch nehmen. Warnungstafeln vor solchen Wüsteneien aufzurichten, daß wir uns gar nicht erst in sie hineinverlaufen, das ist schon eine positive Leistung der Kritik.

Und die andere positive Leistung wird sein, uns wirkliche Werte auch als solche anzugeigen. Damit führt die Kritik unser eigenes Suchen nach gutem und schönem Lebensinhalt ab und rettet uns also wieder etwas von dem köstlichen Schatz unserer Zeit.

Endlich aber wird sie auch an demjenigen, dem sie gilt, erzieherische Arbeit leisten müssen. Denn nicht ihn einfach zu verwerfen, ist die Aufgabe, sondern ihm den Weg zu weisen, auf dem er den Anschluß an die wertvollen Interessen der Menschheit finden kann. Je klarer wir seine Vorzüge einschätzen können — und welcher Mensch entbehrt ihrer schätzbaren Güter? — umso wirksamer kann unser Tadel das treffen, was Schwäche und Irrtum an ihm ist. Oft ist nicht einmal der Tadel mehr nötig, wo wir nur kräftig hervorlocken, was uns gefällt. Und diese Kunst richtig verstehen, das ist das eigentliche Geschick zum Erziehen und der Weg zu vielen fruchtbaren, wenn auch unter sich sehr verschieden gearteten Freundschaften.

Dabei werden wir selbst reich, weil wir nach vielen Seiten hin Ausschau halten lernen. Und hat nicht die Welt ihre Reize nach allen Himmelsrichtungen hin? Wo wir aber immer nur uns und unsere Einseitigkeiten zum Maßstab machen, nach dem wir andere verwerfen, da hört unser Tadel auf, eine heilsame Operation zu sein. Da schafft er nur Verbitterung, Mutlosigkeit oder Trotz, Feindschaften und neue Einseitigkeiten. Die Allesbekritikler und die Allesverkläckerer sind Schädlinge, selbst wo sie geistreich und blendend reden oder schreiben. Lassen wir uns von ihrer Superklugheit, die oft mehr Einbildung als Bildung ist, nicht fälschlich imponieren. Im allgemeinen ist Wohlwollen immer noch weiser und gerechter als Uebelwollen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 26. Februar 1914.

Errichtung eines Staatsbahnhofs Karlsruhe-Ost. Wegen Errichtung einer Haltestelle der neuen Staatsbahn an der Durlacher Landstraße für Personen- und Güterverkehr war der Stadtrat wiederholt bei der Großh. Eisenbahnverwaltung vorstellig geworden. Diese hat jedoch den Standpunkt eingenommen, daß ein dringendes Bedürfnis für die Errichtung einer Staatsbahnhaltstelle für die Oststadt nicht anerkannt werden könne und daß, falls sich die Errichtung später als notwendig erweisen sollte, nur die Lage nördlich der Gerwig-Strasse in Betracht kommen könnte. Ob die Station dann sogleich für den Güterverkehr eingerichtet werde, müsse späterer Prüfung vorbehalten bleiben. Voraussetzung für die Errichtung der Station überhaupt sei, daß die Stadt mindestens das nötige Gelände der Eisenbahnverwaltung unentgeltlich zur Verfügung stelle. Der Stadtrat konnte sich bei diesem Bescheide nicht beruhigen und ersuchte daher das Großh. Finanzministerium, Entschädigung dahin zu treffen, daß die Haltestelle nicht nördlich der Gerwig-Strasse, sondern an der Durlacher Allee im Anschluß an die städtische Straßenbahn errichtet wird. Die unentgeltliche Stellung des Geländes wurde vom Stadtrat abgelehnt. Hierauf teilt nun das Großh. Ministerium der Finanzen (Eisenbahn-

abteilung) mit, daß dem Wunsche des Stadtrats, einen für den Personen- und Güterverkehr eingerichteten Bahnhof Karlsruhe-Ost zwischen Durlacher Allee und Gerwig-Strasse zu errichten, nicht entsprochen werden könne, da der beträchtlich höhere Aufwand und sonstige Nachteile die Ausführung der Anlage verbieten. Wenn der Stadtrat sich aber mit der von der Eisenbahnverwaltung vorgeschlagenen Lage (nördlich der Gerwig-Strasse) einverstanden erklären würde, wären die Verhältnisse soweit geklärt, daß der Aufstellung des Bebauungsplanes unter Berücksichtigung der geplanten Bahnhofsanlage keine Hindernisse mehr im Wege stünden. Die Sachlage würde sich allerdings ändern, wenn der Stadtrat nicht nur jetzt, sondern auch für alle Zukunft auf die Anlage einer auch dem Güterverkehr dienenden Station Karlsruhe-Ost verzichtet und sich mit der Anlage eines Personenhaltepunktes begnügen wollte. In diesem Falle würden die gegen die Anlage des Güterbahnhofs an der Durlacher Allee erhobenen Einwände aus der Betrachtung ausscheiden und das Großh. Ministerium würde dann, um dem Stadtrat entgegenzukommen, seine Bedenken gegen die Lage des lediglich gewünschten Personenhaltepunktes an der Durlacher Allee und gegen die Anordnung eines tiefliegenden Aufnahmehauses daselbst fallen lassen und wäre in der Voraussetzung der unentgeltlichen Geländestellung seitens der Stadt bereit, zwischen der Durlacher Allee und der Gerwig-Strasse eine für alle Zeiten ausschließlich dem Personenverkehr dienende Station auszuführen, sobald die erforderlichen Mittel dazu von den Landständen genehmigt sein würden. Der Stadtrat hält nach wie vor daran fest, daß die richtige Lage des Ostbahnhofs sich zwischen der Durlacher Allee u. der Gerwig-Strasse befindet, daß einer Verladerampe bei der Nähe des Güterbahnhofs untergeordnete Bedeutung beizumessen ist; ferner ist der Stadtrat der Ansicht, daß die Errichtung einer Personenhaltestelle den augenblicklichen dringenden Bedürfnissen entsprechen würde, daß aber doch eine Anlage geschaffen werden sollte, die einen den jeweiligen Bedürfnissen entsprechenden Ausbau ermöglicht. Ein Verzicht auf die Anlage einer auch dem Güterverkehr dienenden Station für alle Zukunft sei nicht möglich; ebenso wenig könne sich die Stadtgemeinde dazu verstehen, das für den Bahnhof erforderliche Gelände unentgeltlich zu stellen, zumal es gar im staatlichen Besitz ist. In diesem Sinne soll nochmals eine Vorstellung an das Großherzogliche Ministerium der Finanzen (Eisenbahnabteilung) gerichtet werden.

Verbesserung der Zugverbindungen mit Karlsruhe. Der Verkehrs-Berein hat zu dem Entwurf des Fahrplans der Badischen Staatsbahnen für den Fahrplanabschnitt 1. Mai 1914 bis 30. April 1915 eine Anzahl von Wünschen bei der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung vorgebracht, die sich hauptsächlich auf die Verbesserung der Zugverbindungen mit der Pfalz und des badischen Durchgangsverkehrs beziehen. Der Stadtrat unterstützt die Wünsche bei der Generaldirektion der Großherzoglichen Staatsbahnen. Ferner unterstützt der Stadtrat die von einer Anzahl hiesiger, in Bruchsal beschäftigter Einwohner, und von der Maschinenfabrik Bruchsal vormals Schnabel & Henning an die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung gerichteten, auf die Verbesserung der Zugverbindung Karlsruhe-Bruchsal bezüglichen Eingaben. Im Uebrigen nimmt der Stadtrat mit Befriedigung davon Kenntnis, daß nun endlich der so oft geäußerte Wunsch nach Einlegung von Sitzügen Karlsruhe-Heilbronn auf der Kraichgaubahn erfüllt und ein Vorortverkehr, wenn auch erst in beschränktem Maße eingerichtet werden soll.

Linienführung der Straßenbahn ab 1. April 1914. Mit Beginn des Sommerfahrplans — 1. April 1914 — tritt folgende Linienführung der Straßenbahn ein: Linie 1: Rheinhausen-Durlach, Streckenfarbe weiß, Wagenfolge fünf Minuten, wird bis Durlach-Zurberg durchgeführt, bleibt aber im übrigen wie jetzt. Linie 2: Mühlburg (Westendhalle) über Karol-Strasse nach Hauptbahnhof und als Hauptbahnhof über Ettlinger Straße zum Schlachthof, Streckenfarbe weiß-rot, Wagenfolge 10 Minuten, Aenderung gegen jetzt: Wird ab Mühlburg in Richtung Hauptbahnhof über Karol-Strasse — statt Ettlinger Straße — geleitet und alsdann in Richtung Schlachthof — statt Friedhof — über Ettlinger Straße geführt. Linie 3: Friedhof-Hauptbahnhof, Streckenfarbe rot, Wagenfolge 10 Minuten. Jetzt: Schlachthof-Hauptbahnhof-Beiertheim. Die Weiterführung bis Beiertheim fällt weg, da sie angesichts der geringen Entfernung dieses Vororts vom Hauptbahnhof nicht als ein dringendes Bedürfnis angesehen werden kann. Linie 4: Beiertheim-Friedhof, Streckenfarbe gelb, Wagenfolge 10 Minuten. Bleibt wie jetzt. Linie 5: Krankenhaus-Hauptbahnhof, hin und zurück über Karol-Strasse. Streckenfarbe grün, Wagenfolge 10 Minuten. Der 5-Minutenbetrieb zwischen Mühlburger Tor und Krankenhaus soll erst um 9 Uhr vormittags beginnen und schon um 9 Uhr abends endigen. Dieser 5-Minutenbetrieb wird durch eine neue Linie („8“) hergestellt werden. Linie 6: Rühler Krug-Hauptbahnhof, in Richtung Hauptbahnhof über Karol-Strasse und zurück über Ettlinger Straße; Streckenfarbe blau, Wagenfolge 10 Minuten. Ersatz für die jetzige Führung nach dem alten Hauptbahnhof wird durch die (neue) Linie 9 geschaffen. Linie 7: Rühler Krug-Hauptbahnhof, in Richtung Hauptbahnhof über Ettlinger Straße und zurück über Karol-Strasse; Streckenfarbe blau-rot, Wagenfolge 10 Minuten. Neue Linie 8: Krankenhaus-

Hauptbahnhof über Karol-Strasse und zurück über Ettlinger Straße; Streckenfarbe weiß-grün, Wagenfolge 10 Minuten. Neue Linie 9: Neuer Hauptbahnhof-Alter Bahnhof, Wagenfolge 10 Minuten. Dieser neu einzuführende Pendelbetrieb gilt als Ersatz für den in Wegfall kommenden Wagen der Linie 6 (Rühler Krug-Hauptbahnhof). Außerdem soll — einem dringenden Wunsche der Interessenten des alten Bahnhofgebietes entsprechend — verkehrswise ein Pendelverkehr zwischen altem Bahnhof und Marktplatz eingeführt werden.

Revision der Beförderungsbedingungen der Straßenbahn. Den in neuerer und neuester Zeit an den Stadtrat gelangten, eine Verbilligung der Beförderungstarife erstrebenden Vorstellungen verschiedener Interessentengruppen gegenüber wird festgestellt, daß der Stadtrat diese Wünsche zum Gegenstand eingehender Prüfung gemacht hat. Eine endgültige Entscheidung hierüber kann aber erst getroffen werden, wenn hinreichende Erfahrungen über die finanziellen Wirkungen der neuen Bahnhofspläne vorliegen und vor allem, wenn die weiter projektierten neuen Linien (Ostlinie, Ruppurrer Straße) gebaut und im Betrieb sein werden.

Erweiterung des Stadtparks in westlicher Richtung. Durch die Einbeziehung des alten Bahndammes zwischen der Neuen Bahnhof-Strasse und der Kongerthalle in den Stadtpark und durch die Verlegung des Haupteinganges zum Stadtpark nach der westlichen Seite des Kongerthauses wird die Verlegung des Pflanzenhauses in südwestlicher Richtung (es kommt südlich des Daub'schen Anwesens zwischen Beiertheimer Allee und dem neuen Rosengarten zu stehen) notwendig, wobei gleichzeitig eine entsprechende Erweiterung desselben Platz greifen soll. Aufwand für Verlegung und Erweiterung des Pflanzenhauses ca. 45 000 Mk. Weiter ist geplant: 1. das vor dem Südpark der Festhalle gelegene Blumenparterre zu beseitigen und beim neuen Haupteingang anzulegen und anstelle des jetzigen Blumenparterres Terrassen anzulegen; 2. anschließend an das südlich des neuen Haupteinganges anzulegende Blumenparterre einen neuen Rosengarten zu erstellen. Kostenaufwand einschließlich der sonstigen gärtnerischen Herstellungen beim neuen Haupteingang ca. 30 000 Mk. Der Stadtrat beifügt die vorgeschlagenen Projekte gut und beschließt, die Mittel hierfür mit 45 000 + 30 000 = 75 000 Mk. gleichzeitig mit jenen für den Umbau der Festhalle und für die Neubauten des Stadtparkeinganges beim Bürgerauschuss in Anforderung zu bringen.

Strassenreinigung. Die Karol-Strasse soll bis zur Nordgrenze des Grundstücks Lgh.-Nr. 5061 hergestellt werden. Das Tiefbauamt wird ersucht, Kostenanschlag und die Unterlagen für den wegen Erlasses der Straßenkosten zu erlassenden Gemeindecbeschluss vorzulegen.

Größel seminar. In das Kuratorium des an die Abteilung II des Badischen Frauenvereins anzuschließenden Größel seminars (Ausbildungsanstalt für Kindergarteninnen) werden als Vertreter der Stadtverwaltung die Herren Stadtschulrat Dürr, Stadtrat Dr. Binz und Stadtrat Dieber abgeordnet.

Personalwahlen. Uebertragen werden: zwei beim künftigen Kantonsbüro erledigte Kanzeleigenschaftstellen den Kanzeleigehilfen Karl Huber und Julius Wanner, die Stelle eines Kanzeleigehilfen beim Grundbuchamt dem Militärkanzler, Oberfeldwebel Konrad Steinmann im 1. Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 109, die Stelle eines Tieroberwärters bei der künftigen Gartenabteilung dem Tierwärter Johann Köhler, die Stelle eines 2. Maschinenisten beim künftigen Wasserwerk dem Schlosser Emil Beyer.

Wirtschaftsgehalte. Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden vorgelegt die Gesuche des Wirts Dionys Ulrich um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Lützenstraße 14 nach jenem Herrenstraße 34a „Zum Baumgarten“, der Frau Amalie Rübberger geb. Kurz um Erlaubnis zum Betrieb der Personalgastronomie, „Zum Baumwurzstüble“ Adlerstraße 46, des Bäckers Otto Wolf um Erlaubnis zum Betrieb des Konditorei-Cafes mit Ausschank von Süddeutschen und Likören im Hause Wilhelmstraße 19 und der Rosa Reszenta Fischer um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb eines Ausschankes von Kaffee und alkoholfreien Getränken im Hause Lahnstraße 26 unbeanstandet, das Gesuch des Konditors Richard Bierlinger um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzession zum Betrieb eines Konditorei-Cafes vom Hause Gabelsbergerstraße 1 nach jenem Wlankstraße 40 (Edle Soffenstraße) und zum Ausschank von feinen Likören und Süddeutschen daselbst unbeanstandet und unter Beachtung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Branntweinschanks. — Die Gesuche des Wirts Paul Rupp um Erlaubnis zum Betrieb einer Personalgastronomie anstelle der derzeitigen Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur goldenen Krone“, Amalienstraße 16, sowie des Kaufmanns Karl Seippel und der Kaufmannin Julius Kaller Eheleute um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank in dem auf dem Grundstück Lgh.-Nr. 6679, Ecke Reichstraße und Reichsplatz zu erstellenden Neubau werden durch Anschlag an der Verteilungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Auswärtige Todesfälle.

Hedergemünd. Peter Diesbach, Großh. Bezirksarzt a. D. 74 J. alt. Fahr. Robert Fingado, 80 Jahre alt. Bettingen. Georg Nikolaus Renner, Gemeindecassier, Tunjel. Franz Schmid, 78 Jahre alt.

Ein vernachlässigter Schnupfen rächt sich oft bitter.



Forman gegen Schnupfen Dose 30 Pfg

Die vllm. Koffmangpflaizen sind einstufige Grundlinge
winken Sie nach Ausgabe des Monats 30 Tage lang
je 1 Stuppe Füllpflanzler Louispocint brünnen.

